

Belzgass-Hof wieder mit Tieren bevölkern

ENGAGEMENT „Biolution“ will in Wettenberg weiterhin Naturschutz und Ökologie voranbringen

WETTENBERG (rü). Die Belzgass in Launsbach – fast alle Wettenberger können hiermit etwas anfangen. Seit fast einem Jahr sind in dem ehemaligen Bauernhof, der den Charakter eines Museums hat, zwei Frauen mit ihrer Firma zu Hause. Auch die beiden Frauen, Anne Spitzner und Julia Bäuml, kennt man in Wettenberg mittlerweile. Schließlich sind sie oft dabei, wenn es um Ökologie und Naturschutz geht. Denn dann sind die Biologinnen mit Master-Abschluss in ihrem Element. Weil sie sich vorgenommen haben, die Belzgass ein Stück weit wieder zu einem Bauernhof zu machen und weil sie sich vielfach in der Kommune engagieren, bekamen sie nun Besuch von Bürgermeister Thomas Brunner, Umweltbeauftragtem Michael Krick und Professor Hans-Richard Wegener. Brunner hatte als Präsent einen Koffer für die Süßwasseruntersuchung im Gepäck. Die drei Besucher erfuhren, was die Frauen so alles machen. Schon während des Studiums legten die engagierten Wissenschaftlerinnen ihre Schwerpunkte in den Bereichen Naturschutz, Ökologie und Didaktik. Nun setzen sie sich begeistert dafür ein, dass naturwissenschaftliche Themen verständlich vermittelt werden. Kurzum also dafür, dass Menschen Natur erleben und Zusammenhänge verstehen. „Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die Fachsprache der Naturwissenschaft verständlich zu formulieren und so das Wissen und die Erkenntnis für jeden zugänglich zu machen“, verraten die beiden jungen Frauen. Denn nur, was der Mensch kennt, das schützt er. Ihre Zielgruppen sind Kinder und Erwachsene, auch in Verbänden, Behörden und Unterneh-



Zum Dank für ihr vielfältiges Engagement bekamen Anne Spitzner und Julia Bäuml (Mitte) einen Laborkoffer für Süßwasseruntersuchung von Thomas Brunner überreicht. Mit dabei waren auch Michael Krick sowie Hans-Richard Wegener (Nabu).

Foto: Rühlemann

men. Damit sind sie Übersetzer zwischen Experten und Laien und zwischen Laien und Experten.

Aus dieser Motivation heraus ist 2012 eine Firma entstanden. Im April 2016 zog die „Biolution – Visionen realisieren GbR“ ins Obergeschoss des Belzgassmuseum in Launsbach. Über das Projekt „Jahr des Apfels“ in Kooperation mit Gemeinde und Ortsvereinen kamen die beiden Biologinnen letztlich zu ihrem neuen Firmensitz. Im nostalgischen Fachwerk-Wohnhaus in der Kirchstraße 10 finden sich seither die Büroräume des jungen Unternehmens. Die Liste erfolgreicher Projekte ist lang: Das Gewässerinformationszentrum „Lahnfenster Hessen“ gehört beispielsweise dazu, das Bäuml und Spitzner im Auftrag des Regierungspräsidiums Gießen betreuen. Ebenso das Großprojekt „Urzeit in Gießen entdecken – Was nach den Dinosauriern kam“, bei dem die beiden Biologinnen bereits im Gründungsjahr mitwirkten.

Ein früher Kontakt zur Gemeinde Wettenberg entstand mit der Veranstaltung „Kinderuni“ gemeinsam mit dem Institut für Biologiedidaktik der Justus-Liebig-Universität Gießen, Professor

Dr. Hans-Peter Ziemek, und dem Nabu Wettenberg. Ferner unterstützte „Biolution“ die Gemeinde Wettenberg und den Nabu bei den „Ferienspielen Umwelt“ in den Jahren 2014 und 2015.

Auch das umweltpädagogische Projekt „Jahr des Apfels“ verlief sehr erfolgreich. Rund 100 Kinder aus sechs Gruppen der Wettenberger Kindertagesstätten beobachteten Obstbäume das ganze Jahr hindurch. Sie bestaunten vielfältige Knospen, Blüten und Früchte und stellten Apfelsaft her, der wiederum den Kindern der Tagesstätten zukam. Auch hierfür hatten die Na-

turwissenschaftlerinnen das gemeinsame Projekt von Wettenberger Obst- und Gartenbauvereinen, Landschaftspflegegemeinschaft Wettenberg und Kommune tatkräftig unterstützt. Sie organisieren ferner zahlreiche Arbeitsgemeinschaften an Wettenberger Schulen und sind bei Aktionstagen für Kinder sehr gefragt. So entstehen viele interessante außerschulische Lernorte.

Die Firma macht sich mit Kommune, Ortsvereinen und dem Nabu für gemeinsame Ziele stark. Damit hätten sich auch in Wettenberg Partner gefunden, die sich für Menschen, Ökologie und Umwelt gewissermaßen vor den Toren der Universitätsstadt einsetzen, erläuterte Bürgermeister Thomas Brunner bei der Übergabe eines Geschenks an die Firmengründerinnen.

„Wir möchten Kindern die Möglichkeit bieten, mit unterschiedlichen Tieren in Kontakt zu kommen“, erzählt Bäuml. Kleintiere wie Kaninchen und Hühner sollen bald auf dem idyllischen Areal beheimatet werden, später vielleicht auch Schafe. Im Moment ist man auf der Suche nach Sponsoren für dieses Projekt, verriet Bäuml und Spitzner abschließend.